

Gründe für einen zeitweiligen Ausschluss

Neben den Gründen, die eine Milchspende grundsätzlich verbieten, gibt es immer wieder einmal Situationen im Verlauf einer Spende, die eine zeitweilige Unterbrechung der Spende erfordern, um die Gesundheit des Empfängerkindes zu keiner Zeit zu gefährden. Dazu zählen:

- Akute fieberhafte Erkrankung
- Fieberhafte Erkrankung mit Hautausschlag eines Familienmitgliedes
- Magen-Darm-Grippe
- Brustentzündung
- Hauterkrankung inkl. Pilzinfektion, Fieberbläschen
- 12 Stunden nach Alkoholenuss
- Medikamenteneinnahme
- Impfungen

Trifft einer der oben erwähnten Umstände zu, teilen Sie dies bitte immer der Stillberaterin, der Ärztin/ dem Arzt oder der Pflegefachperson mit. Auch bei Unsicherheiten sind wir immer für Sie da.

Während der Stillperiode bitten wir Sie dringend, auch im Interesse Ihres eigenen Kindes, auf Alkohol zu verzichten.

Kontakt

Universitätsmedizin Göttingen
Klinik für Pädiatrische Kardiologie,
Intensivmedizin und Neonatologie
Frauenmilchbank | Leiterin: PD Dr. Jana Dieks
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen

E-Mail jana.dieks@med.uni-goettingen.de
Web www.kinderherzklinik.de

Merkblatt zur

Frauenmilchspende

Klinik für Pädiatrische Kardiologie,
Intensivmedizin und Neonatologie

Liebe Mütter,

wir freuen uns, dass Sie nicht nur Ihr eigenes Kind stillen und damit optimal ernähren, sondern auch darüber, dass Sie durch die Abgabe Ihrer überschüssigen Milch auch anderen Kindern zu einer optimalen Ernährung verhelfen möchten.

Damit Frauenmilch gespendet und einem anderen Kind verabreicht werden darf, müssen einige grundsätzliche Bedingungen erfüllt sein. Diese Anforderungen sind abgeleitet von den Bestimmungen, welche für eine Blutspende verlangt werden.

Ein sehr sorgfältiger und hygienisch einwandfreier Umgang mit der Milch ist notwendig, damit diese der Ernährung von frühgeborenen und kranken Kindern dienen kann.



Spenden Sie daher nicht, wenn Sie unten aufgeführte Risiko-Kontakte hatten:

1. Sexuelle Kontakte mit wechselnden Partnerinnen/Partnern oder mit einer Partnerin/einem Partner, den Sie erst seit Kurzem kennen
2. Gewerbsmäßig sexuelle Kontakte
3. Früheres oder gegenwärtiges Spritzen von Drogen
4. Sexuelle Beziehung zu Personen mit einem Risikoverhalten wie in Punkt 1-3 erwähnt, oder zu Personen, die einen positiven Test für AIDS-Viren (HIV), Lues oder Gelbsucht (Hepatitis B und C) haben.

Wir sind uns bewusst, dass wir mit diesen Fragen weit in Ihren persönlichen Bereich vorstoßen. Das Restrisiko einer Infektionsübertragung lässt sich jedoch nur dann weitgehend einschränken, wenn Sie als Spenderin die geschilderten Situationen überdenken und die Fragen gewissenhaft beantworten.

Ihre Angaben werden vertraulich behandelt.

Wer kann spenden?

- Sie verfügen über einen guten Gesundheitszustand.
- Sie haben neben dem Bedarf für Ihr eigenes Kind einen täglichen Überschuss an Muttermilch.
- Sie sind einverstanden, dass mittels eines Fragebogens Bedingungen für eine möglichst risikolose Spendermilch erfragt werden.
- Sie sind einverstanden, dass ihr Blut getestet wird, um die Risiken für eine Übertragung von gewissen Infektionskrankheiten zu minimieren.

Was müssen Sie außerdem vor dem Spenden Ihrer Milch wissen?

- Die Spende ist unentgeltlich.
- Falls Sie spenden, wird Ihre Milch regelmäßig bakteriologisch untersucht.
- Ihr Blut wird auf AIDS-Viren (HIV), Lues (Syphilis), Hepatitis B und C untersucht. Bei jeder Infektion verstreicht jedoch zwischen dem Zeitpunkt der Ansteckung und dem gesicherten Nachweis im Labor eine gewisse Zeit.

Ihre Ansprechpartnerin:

Cordula Walter

Study Nurse

Telefon 0551 39-63599

E-Mail cordula.walter@med.uni-goettingen.de